



I EDITORIAL



Liebe Malteser im Bistum Münster,

pünktlich zum Start in die Sommerferien ist es dann doch noch Sommer geworden. Allen Urlaubern an dieser Stelle alles Gute und schöne Ferien! Wer bei diesen Temperaturen arbeiten muß, sollte besonders auf sich aufpassen: im Freien auf Sonnenschutz nicht verzichten und immer ausreichend trinken! Allen Kolleginnen und Kollegen in warmen Büros wünschen wir: „Haltet durch!“ Den vielen Kindern und Jugendlichen, die jetzt in den Ferienfreizeiten von Ameland bis Camp Malta sind, wünschen wir viel Spass!

Auch der Juni war wieder proppenvoll mit Einsätzen und Ereignissen, die wir Ihnen nicht vorenthalten möchten. Ganz aktuell finden Sie uns übrigens auf Facebook, wenn Sie nicht immer einen Monat auf den Newsletter warten möchten. Schauen Sie doch mal vorbei!

Vom 10. bis zum 31. Juli macht die Pressestelle Sommerpause. Der nächste FRIEDENSREITER wird daher erst Ende August erscheinen.

Bis dahin wünsche ich Ihnen eine gute Zeit!

Ihr
Kai Vogelmann
 Pressesprecher



KONSTRUKTIVER AUSTAUSCH: Moderatorin und Trainerin Susanne Freitag war am Ende begeistert vom Elan der Malteser im Bistum Münster und den Ergebnissen der MAB-Arbeitsgruppen.

WEIL SIE ES UNS WERT SIND!

114 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich Ende vergangenen Jahres an der großen Mitarbeiterbefragung der Malteser beteiligt. Eine Quote von leider nur 34 Prozent. Trotz zum Teil sehr guter Werte im Bistum Münster ist da bis zum nächsten Mal noch viel Luft nach oben.

Die Ergebnisse dieser Befragung wurden in den vergangenen sechs Monaten kritisch und gründlich in der DGS und vor Ort in den Standorten mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie in verschiedenen Arbeitsgruppen aufgearbeitet. „Sie sind es uns wert, dass wir uns jeden Tag Gedanken darüber machen, wie wir als Team und als Gemeinschaft aller hauptamtlichen Malteser noch besser zusammenarbeiten und Ihre individuellen Bedürfnisse nicht aus den Augen verlieren“, betont Diözesangeschäftsführer Stephan

von Salm. Ende Juni hatte er dazu alle Hauptamtlichen zu einem Workshop nach Haltern eingeladen, um mögliche Maßnahmen vorzustellen und einen definitiven Maßnahmenplan für die Diözese Münster zu verabschieden.

Dipl. Psych. Susanne Freitag aus Aachen moderierte souverän durch diesen Tag und war am Ende begeistert von den Beiträgen, die im Vorfeld bereits erarbeitet wurden. „Das war der beste Workshop in meinen vergangenen 18 Jahren als Trainerin“, betonte sie zum Abschluss. Nicht weniger als 11 Maßnahmen von der Gesundheitsprävention bis zur Kommunikation untereinander wurden vereinbart. „Wir wollen mit diesen Maßnahmen alle Kolleginnen und Kollegen erreichen und sie motivieren, sich aktiver in den Malteseralltag einzubringen“, unterstreicht von Salm. 100 Prozent Beteiligung sind 2016 möglich!



Malteser
 ...weil Nähe zählt.



AUF GUTEM KURS: Stephan von Salm und Dr. med. Gabrielle von Schierstaedt präsentierten erstmals gemeinsam die Sozial- und Leistungsbilanz der Malteser im Bistum Münster.

SOZIAL- UND LEISTUNGSBILANZ DER MALTESER

Anlässlich unseres Patronatsfestes am 24. Juni (Johannestag) legten die Malteser im Bistum Münster traditionell ihre Sozial- und Leistungsbilanz für das vergangene Jahr in Haupt- und Ehrenamt vor. Die stellvertretende Diözesanleiterin Dr. med. Gabrielle von Schierstaedt präsentierte in Münster die Zahlen und blickte zufrieden auf das vergangene Jahr zurück.

Doch ihr erster Dank und der Dank der Diözesanleitung galt Stephan von Salm-Hoogstraeten, der seit Anfang dieses Jahres die Geschäfte im Bistum Münster führt. Er habe den Generationswechsel ruhig bewältigt und den Kurs gehalten. „Die Malteser und ihre Partnerhilfsorganisationen haben auch im vergangenen Jahr und in den ersten sechs Monaten 2015 gezeigt, dass sie verlässliche Partner der Kreise und der Kommunen im Bevölkerungsschutz sind“, unterstrich Dr. von Schierstaedt und nannte als Beispiele die Einsätze der Ehrenamtlichen nach dem Jahrhundertregen Ende Juli 2014, in der Flüchtlingshilfe im Oktober 2014 und Februar 2015 und schließlich den nicht einfachen Einsatz in Haltern nach dem Germanwings-Unglück im März. „Es geht bei unseren Diensten und Leistungen primär um die Sicherheit und das Wohlbefinden der Menschen in diesem Land“, unterstrich sie.

Mehr als 47.000 Mitglieder zählen die Malteser im Bistum

Münster. Darunter 3.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer an 32 Standorten sowie 464 Kinder, Jugendliche und Gruppenleiter in 32 Gruppen der Malteser Jugend. Die Malteser Jugend im Bistum Münster freue sich darauf, Ende Juli das Bundesjugendlager der Malteser in Glandorf ausrichten zu dürfen, so Stephan von Salm-Hoogstraeten.

460 haupt- und nebenberufliche Beschäftigte sind für die Malteser im Bistum Münster tätig. „Damit sind wir neben einem interessanten ehrenamtlichen Verein auch ein attraktiver mittelständischer Arbeitgeber in dieser Region“, betonte der neue Diözesangeschäftsführer. Insgesamt sei die Situation im Bistum Münster stabil, der Aufwärtstrend der vergangenen Jahre habe sich aber verlangsamt, so von Salm-Hoogstraeten. Es werde immer schwieriger, neue Ehrenamtliche für die Dienste der Malteser zu gewinnen und neue Geschäftsfelder zu erschließen. Das gelte auch für die Gewinnung von Fördermitgliedern und Spendern. Dagegen stünden mehr Einsätze und höhere Ausgaben für das Ehrenamt. Ein Ziel sei es daher, in diesem Jahr die haupt- und ehrenamtlichen Malteser weiter zu motivieren, auszubilden und das sehr hohe Niveau in den Diensten zu halten, ergänzte Dr. von Schierstaedt, die selbst als Ärztin ehrenamtlich die Sprechstunde für Menschen ohne Krankenversicherungsschutz leitet.



Ganz wichtig sei es aber, immer wieder Werbung für das aktive Mitmachen im Malteser Hilfsdienst und seine Angebote zu machen sowie neue Spender und Fördermitglieder zu gewinnen. Besonders lobte er dabei das gemeinsame Projekt zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher und Mitglieder aller vier Hilfsorganisationen in Münster („Gemeinsam für Münster“), das seit vier Jahren erfolgreich laufe.

„Nur über eine professionelle Nachwuchsarbeit werden wir auch in Zukunft noch bestehen können“

In den hauptamtlichen Diensten mußten 2014 schmerzhaft Entwicklungen hingenommen werden. Im Rettungsdienst und Krankentransport zählten die Retter unter dem achtspeitzigen Kreuz nur noch 8.872 Einsätze. „Hier macht sich deutlich bemerkbar, dass uns die Stadt Münster seit Mai 2014 nicht mehr in den Krankentransport eingebunden hat“, beschreibt von Salm-Hoogstraeten die negativen Auswirkungen der Entscheidung der Stadt Münster nach einer europaweiten Ausschreibung. Ähnliches drohe in diesem Jahr mit dem Verlust des Behindertenfahrdienstes in Freckenhorst, der ebenfalls im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens an einen privaten

Busunternehmer verloren wurde. Hier stünde nach Widersprüchen gegen die Vergabe durch die Malteser aber ein endgültiges Urteil noch aus.

Deutlich über 22.000 Kursteilnehmer nahmen die Angebote der Malteser rund um das Thema Erste Hilfe wahr, über 3.000 Menschen im Münsterland nutzen mittlerweile den Hausnotrufdienst der Malteser. Die eher stillen Dienste wie die Hospizgruppen, Demenzbegleitgruppen und die Besuchs- und Begleitungsdienste (BBD), aber auch die offene Seniorenarbeit wachsen dagegen nach wie vor kräftig. So kräftig, dass sie die Nachfrage kaum decken können. Die 615 Ehrenamtlichen in diesen Gruppen betreuten im vergangenen Jahr weit über 2.600 Personen, darunter 671 Sterbende und deren Angehörige. Neue Angebote in der Arbeit mit an Demenz erkrankten Menschen, BBD mit Hunden und Einkaufshilfen für Senioren legten deutlich zu.

„Besonders schön ist die Entwicklung im Nachwuchsbereich“, schloss Dr. von Schierstaedt. Der Schulsanitätsdienst entwickle sich ebenfalls hervorragend und über 600 Kinder und Jugendliche in 35 Schulen leisteten dort Erste Hilfe. „Nur über eine professionelle Nachwuchsarbeit werden wir auch in Zukunft noch bestehen können“.



GUTES TUN UND DARÜBER REDEN:
Stephan von Salm im Interview mit dem WDR.

I KURZ BERICHTET

SPARDA-LEUCHTFEUER 2015

Das Finale ist beendet und die Gewinner stehen fest! Unter den 15 Platzierten sind gleich zwei Malteser-Gliederungen: Schöppingen und Emsdetten. Das Interesse an den 72 Hilfs- und Rettungsgruppen war riesig. Über 100.000 Menschen haben sich über die teilnehmenden Gruppen am SPARDA-LEUCHTFEUER informiert und abgestimmt. Nun tagt die Jury. Welche Gruppen von der Jury-Mitgliedern zusätzlich gefördert werden, erfahren Sie natürlich hier oder auf Facebook.

UNERWARTETER DANK

Am 3. Juni rockte Herbert Grönemeyer in Bocholt. Die Malteser waren dabei. An sich nichts besonderes, aber das freut uns dann doch riesig: Vor zwei Jahren haben unsere Helfer während eines Konzerts in der Nähe des Stadions in Bocholt eine Frau erfolgreich reanimiert. Die Frau hat das Dank der schnellen Hilfe gut überstanden. „Gerade war die Dame hier und hat den Helfern ein kleines Dankeschön überbringen lassen. Sowas motiviert nochmal extra“, so Dirk Fahrland aus Bocholt.

BETREUUNG VERLÄNGERT

Die Bezirksregierung Arnsberg hat die Betreuung von Flüchtlingen in Münster durch die vier Hilfsorganisationen aufgrund des großen Drucks bis zum 31. Januar 2016 verlängert.



PFIFFIGE LÖSUNG: Bärbel Weßling freut sich, dass sie nun ganz bequem ihre Kleidung spenden kann.

MINI-KLEIDERCONTAINER IN EMSDETTEN

Kleider spenden war bisher kein Kinderspiel für kleinere Menschen. Denn gerade wenn die Container noch auf einer Erhöhung stehen, ist die Klappe teils schwer zu erreichen.

Bärbel Weßling engagiert sich ehrenamtlich im Beirat der Malteser und brachte im letzten Jahr auf den Tisch, was sie störte: „Für kleine Menschen sind die Container einfach zu hoch!“.

Daraufhin haben die Malteser verschiedene Lösungsansätze entwickelt. Trittstufen außen an den Containern? Ein anderes Containermodell mit anderer Klappe? Dann kam durch Zufall die zündende Idee: Die Malteser wurden auf

ein kleineres Sammelcontainermodell aufmerksam und haben gleich zwei dieser Behälter beschafft. „Endlich kann ich ohne große Anstrengungen oder fremde Hilfe den Maltesern meine Kleider spenden“, freut sich Weßling. Einer der zwei Mini-Container steht nun auf dem Parkplatz am Westring, Ecke Neuenkirchener Straße, der zweite ist in Hembergen an der Dorfstraße zu finden.

Bei Interesse, bitte an die Malteser in Emdetten wenden (www.malteser-emsdetten.de).

Wenn Sie auch Neuigkeiten aus Ihren Gliederungen haben, dann lassen Sie uns das bitte wissen! Am besten per Email an kai.vogelmann@malteser.org. Aber bitte schicken Sie uns keine eingescannten Zeitungsartikel! Besuchen Sie uns auch bei Facebook: www.facebook.com/MalteserBistumMuenster

IMPRESSUM

Der **Friedensreiter** ist eine Monats-Information der Malteser im Bistum Münster/ Mitgliederservice. V.i.S.d.P. Kai Vogelmann (Tel. 0251-971210)
Redaktionsanschrift: kai.vogelmann@malteser.org
Redaktion, Layout, Gestaltung: Kai Vogelmann
Spenden- und Mitgliederservice:
Antonius von Schierstaedt (Tel. 0251-971210)



DEN SCHRECKEN NEHMEN: Martina Zimmer freut sich, dass das Glücksrad-Projekt so gut angenommen wird.

IST GLÜCK FÜR ALLE GLEICH?

Glück – das sind meist die kleinen Dinge im Leben: Wie ein Sonnenstrahl, ein Fußballspiel oder der anstehende Urlaub bei Verwandten. Daher wollte das Duo des Hospizdienstes der Malteser am Niederrhein Xanten/Sonsbeck-Goch/Üdem im Rahmen seines Glücksrad-Projektes wissen: „Ist Glück für alle gleich? Was ist Glück für dich?“

Im Gegensatz zur ambulanten Hospizbegleitung von Erwachsenen zieht sich die Begleitung von Kindern- und Jugendlichen meist über Jahre. Einmal in der Woche kommt der Kinderhospizler zu der Familie, die betreut wird. Er unternimmt einige Stunden etwas mit dem kranken Kind oder den Geschwistern und verschafft der Familie damit eine „kleine Pause“.

Neun ehrenamtliche Helfer hat der sich im Aufbau befindende Kinder- und Jugendhospiz-Dienst der Malteser im Moment. Zwei Familien werden derzeit betreut. „Sie sind ein Segen für unsere Familie“ bekam Birgit Rejek, eine der ehrenamtlichen Kinderhospizhelferinnen, erst kürzlich von einer Mutter gesagt. „Das ist das schönste Dankeschön, das man bekommen kann“, findet Birgit Rejek. Gemeinsam mit Martina Zimmer, Koordinatorin des Malteser Hospizdienstes, stellt sie in der Offenen Ganztagsbetreuung (OGS) der Sonsbecker Grundschule das Glücksrad-Projekt vor.

„Hospiz ist ein Wort, das viele Menschen besonders im

Zusammenhang mit Kindern zurückschrecken lässt. Wir möchten dem Wort den Schrecken nehmen und verdeutlichen, dass es Glück ist, wenn wir in die Familien kommen, weil wir sie in allen Phasen unterstützen können“, erläutert Martina Zimmer den Hintergrund der Aktion.

Gemeinsam mit Jasmin, Lena, Marit und Max überlegen die beiden Frauen, was Glück für sie bedeutet. „Wir möchten wissen, ob Glück für kranke und gesunde Kinder das Gleiche ist.“ Darum dürfen die Kinder nach der kurzen Einführungsrunde gemeinsam ein großes, oranges Glücksrad bemalen. Da das zu zweit besser geht als zu viert, beginnen Max und Marit mit ihren Glücksmotiven, einem Hund sowie einem kickenden Fußballer. Lena und Jasmin bemalen derweil Glücksräder aus Pappe.

Neben den Grundschulern werden Kindergartenkinder, Sechstklässler und Jugendliche sowie die betreuten Familien ein Glücksrad bemalen. Diese werden später ausgestellt. Die Erfahrungen aus dem Projekt sollen in einem Glücksbuch festgehalten werden. „He, malt nicht das ganze Rad voll. Wir wollen auch noch malen“, erinnern Lena und Jasmin. Schnell werden die Plätze getauscht. Neben einem Haus und einer Pool-Landschaft zielt bald darauf auch das Wortkürzel OGS das Rad. Und weil auch Schokolade glücklich macht, gibt es zum Abschluss noch einen Schokoriegel für die tolle Mitarbeit von den beiden Malteser-Damen.

VON RITA HANSEN/ RP



AMELAND-EINSATZ HAT BEGONNEN

Die Malteser-Sanitätsstation auf der niederländischen Insel Ameland hat ihre Arbeit aufgenommen. In den nordrhein-westfälischen Sommerferien besetzen die Malteser aus der Diözese Münster die Sanitätsstation im Ort Buren.

Ihre Aufgabe ist die sanitätsdienstliche Betreuung der deutschen Ferienlager auf Ameland. Das Aufbauteam hatte in der Woche vor Ferienbeginn ein Ferienhaus zur Sanitätsstation umgebaut. Sie richteten unter anderem ein Behandlungsraum für die Versorgung von Patienten ein. Am ersten Ferientag kam das erste Sanitätsteam, das aus acht Personen besteht, nach Ameland, um ihren Dienst aufzunehmen.

Die Malteser versorgen verletzte und erkrankte Teilnehmer der Ferienlager in ihrem Behandlungsraum und bei Bedarf auch in den Ferienlagern. Wochentags bietet ein Ameländer Mediziner seine Arztprechstunden in der Malteser-Station an. Hierbei wird er von den Malteser-Helfern unterstützt. Des weiteren stehen Sanitätswachdienste bei Sportturnie-

ren und Großgruppenspielen an. Das erste Sanitätsteam wird nach zwei Wochen abgelöst. Im 2-Wochen-Rhythmus folgen die nächsten Sanitätsteams, bevor in der Woche nach den Sommerferien ein Abbauteam die Einsatzstation wieder zurück baut, damit es zukünftig wieder als Ferienhaus genutzt werden kann.



CHARITY SHOP HAT WIEDER GEÖFFNET

Der Charity Shop der Malteser in Münster hat nach einem Monat Frühjahrsputz wieder geöffnet. „Die Reaktionen unserer Kunden sind durchweg positiv“, so Projektleiter Antonius von Schierstaedt.

Der kleine Secondhand-Laden präsentiert sich nun aufgeräumter und strukturierter. Nach fünf Jahren war diese Auszeit wichtig. Jetzt bringen wieder Münsteranerinnen und Münsteraner, aber auch Stammkunden aus dem ganzen Münsterland während der Öffnungszeiten ihre alten Schätzchen im Laden an der Überwasserstrasse 19 vorbei, die dann schnell neue Abnehmer finden.

Mit dem Neustart am 6. Juni hat sich auch das Sortiment verändert. „Wir nehmen jetzt auch Kinder- und Jugendbekleidung an und verkaufen diese“, so von Schierstaedt. Bislang fehlte diese Ziel- und Warengruppe im Shop. Die Malteser sind überzeugt, damit noch viel mehr Kundschaft in den Laden zu locken.

Für das Shop-Team suchen die Malteser noch weitere Ehrenamtliche. Sachspenden werden montags bis donnerstags in der Zeit ab 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr und freitags bis 14.00 Uhr im Malteser-Zentrum am Daimlerweg 33 in Münster oder während der Öffnungszeiten im Charity Shop angenommen. Die Öffnungszeiten des Charity Shops und aktuelle Infos gibt es auch unter www.facebook.com/charityshopmuenster

Bernd Falk aus dem Generalsekretariat der Malteser, wo er unter anderem auch für die Malteser-Läden verantwortlich ist, hat sich direkt nach der Neueröffnung in Münster ein Bild von dem kleinen Shop nach dem Frühjahrsputz gemacht. Im Gepäck hatte er noch nützliche Tipps aus der Shop-Praxis in Berlin und Dortmund für das Shop-Team.



KRANKENWALLFAHRT

90 Teilnehmer aus Ahlen, Drensteinfurt, Ostbevern, Telgte, Warendorf sowie erstmals aus Münster haben an der Krankenwallfahrt der Malteser zur Schmerzhafte Muttergottes nach Telgte teilgenommen.

47 Malteserhelferinnen und Helfer haben die Teilnehmer mittags von zu Hause abgeholt und den Nachmittag über betreut. Mit Weihbischof Dr. Stefan Zekorn, Propst Dr. Michael Langenfeld und dem Stadtseelsorger der Münsteraner Malteser, Ulrich Messing, feierten sie das Pontifikalamt in der St. Clemens-Kirche. Der Gottesdienst endete mit der feierlichen Krankensegnung und dem sakramentalem Segen durch den Weihbischof.

Die Helferinnen der Malteser in Telgte hatten im Bürgerhaus schon die Kaffeetafel gedeckt und die Teilnehmer konnten sich an den gedeckten Kaffeetisch setzen. Felix Graf von

Plettenberg, der Kreisbeauftragte der Malteser im Kreis Warendorf, begrüßte die Gäste und ganz besonders zwei Geburtstagskinder. Annette Loddenkötter von den Telgter Maltesern und Dr. Michael Heil von den Münsteraner Maltesern haben ihren Ehrentag mit den Teilnehmer gefeiert und bekamen von diesen auch ein kleines Ständchen gesungen.

Nach diesem erlebnisreichen Nachmittag wurden alle Teilnehmer wieder von den Maltesern nach Hause gebracht. „Es war ein schöner und erlebnisreicher Nachmittag“, so eine Teilnehmerin auf der Heimfahrt. „Es war ein anstrengender Tag. Es ist schön, wenn alles geklappt hat und alle Teilnehmer einen erlebnisreichen Nachmittag verbringen konnten“, so Ruth Nünning, eine der Koordinatoren der Krankenwallfahrt. „Im kommenden Jahr findet die Krankenwallfahrt am 19. Juni statt“, so Nünning weiter.



I KURZ BERICHTET

Bilanz Hafenfest 2015

Am ersten Juniwochenende kamen bei einem Traumwetter über 70.000 Besuch zum mittlerweile 15. Hafenfest. Ein Riesen Erfolg für die Veranstalter. Auch, weil es eine richtig friedliche Veranstaltung war. Mit 42 Einsatzkräften waren die Malteser über das Wochenende vor Ort und mussten lediglich 32 Hilfeleistungen erbringen. Drei Patienten mussten zur Weiterbehandlung in ein Krankenhaus gefahren werden. Die Zusammenarbeit mit der BF, dem Rettungsdienst, der Security und den Machern des Festes war sehr gut.



Großeinsatz in Haltern

In Haltern am See ist ein 12.000 Quadratmeter großes Stück Heidefläche in Brand geraten. Eine Sprengstofffirma hatte eine ihrer Fertigungsanlagen auf einem Brandplatz kontrolliert abbrennen lassen. Weil aber noch Sprengstoffreste an der Anlage klebten, kam es zu Funkenflug. Auch ein Funkenschutzgitter um die Brandstelle herum konnte nicht verhindern, dass die trockene Heidefläche Feuer fing. Gegen Abend war der Brand unter Kontrolle und die Feuerwehr mit letzten Löscharbeiten beschäftigt. Die Malteser EE-NRW-RE 04 versorgt Kameraden von der Feuerwehr mit Kaltgetränken und Suppe.



FLÜCHTLINGE: AUF DIE MALTESER IST VERLASS

Eine dramatische Flüchtlingswelle beschäftigt in diesen Tagen NRW und macht eine Erhöhung der Kapazitäten bei der Erstaufnahme nötig. Das Land muss akut sein Kontingent auf 20 000 Plätze für Flüchtlinge erhöhen und kontaktierte in diesem Zug Mitte Juni auch die Stadt Rees.

Wie Bürgermeister Christoph Gerwers im nichtöffentlichen Teil die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses informierte, sollten kurzfristig weitere zehn Flüchtlinge in der Zentralen Unterbringungseinrichtung der Malteser untergebracht werden. Gerwers war von der Bezirksregierung Düsseldorf gebeten worden, zusätzliche Plätze in der Ein-



richtung zur Verfügung zu stellen. Dirk Fahrland, Leiter der Malteser-Einrichtung, der sich umgehend mit Bürgermeister Gerwers zusammensetzte, sah es als seine Aufgabe als Malteser an, zu helfen, versicherte aber auch, dass die Einrichtung die zusätzlichen zehn Flüchtlinge durchaus aufnehmen und betreuen könne. Denn die Arbeit in der Einrichtung laufe ausgesprochen gut, die Flüchtlinge fühlten sehr gut aufgenommen und auch die Anwohner seien mit der derzeitigen Entwicklung in der Einrichtung sehr zufrieden.

Die Stadtverwaltung hatte noch am Nachmittag dem Sprecher der Anwohner mitgeteilt, dass vorübergehend in der Einrichtung nun insgesamt 160 Menschen Schutz und Unterkunft finden werden.

Mit der vorübergehenden Aufnahme von zehn zusätzlichen Flüchtlingen bewegt sich die Belegung im zulässigen Rahmen. Für sie wurden in den Sozialräumen zusätzliche Betten aufgestellt. „Es ist uns sehr wichtig, dass die Stimmung in der Einrichtung gut bleibt und keine Notlager-Atmosphäre entsteht. Daher wird es auch keine weiteren zusätzlichen Zuweisungen geben“, betonte Christoph Gerwers.

Angespannte Situation auch im Kreis Coesfeld

Die Flüchtlingssituation in NRW ist nach wie vor angespannt. Der Kreis Coesfeld hat sich gegenüber der Bezirksregierung Münster jetzt noch einmal kurzfristig bereit erklärt, eine Flüchtlingsunterkunft für maximal 100 Flüchtlinge in einer Turnhalle in Coesfeld einzurichten und zu betreiben. „Dies ist notwendig, weil die Flüchtlingsströme immer noch nicht abreißen und dauerhafte Unterkünfte nicht so schnell geschaffen werden konnten“, weiß Rainer Veltel von den Maltesern in Havixbeck.

Das DRK hat den Auftrag bekommen, die Betreuung der Unterkunft zu übernehmen. Die Malteser im Kreis Coesfeld unterstützen wie schon im Frühjahr die Kollegen bei dieser Mammutaufgabe. Im Gegensatz zu der ersten Betreuung Anfang des Jahres werden pro Tagschicht aber nur drei Helfer und in der Nachtschicht zwei Helfer eingesetzt. „Die Aufgaben belaufen sich dabei auf die normale Betreuung wie die Versorgung der Flüchtlinge mit Gegenständen des täglichen Bedarfs sowie die Unterkunftsbetreuung, die Information der Flüchtlinge und die sanitätsdienstliche Betreuung“, beschreibt Veltel die Aufgaben, die auf die Einsatzkräfte zukommen. Das Catering, Fahrdienste und all die Aufgaben, die die Hilfsorganisationen beim letzten Mal durchgeführt haben, sollen nicht stattfinden oder sind anderweitig geregelt. Von der Bezirksregierung Arnberg sind in der Betriebszeit drei Wechsel geplant, was sich aber immer ändern kann. Der Betrieb der Unterkunft soll am 01. Juli vormittags starten und am 07. August enden.



AUSGIEBIGE REFLEXION

Mitte Juni tagte die 11. Jugenddelegiertenversammlung der Malteser in Münster, um neben einer ausgiebigen Reflexion vor allem die Ziele für das nächste Jahr Malteser Jugendarbeit zu stecken. Rund 60 Delegierte der verschiedenen Ortsverbände waren gekommen, um die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ihrer Ortsgliederung im höchsten Gremium des Jugendverbandes auf Diözesanebene zu vertreten.

Nach einem Gottesdienst mit Jugendseelsorger Martin Peters legte Diözesanjugendsprecher Julian Dawin den Delegierten traditionell Rechenschaft über weitere haupt-



und ehrenamtliche Tätigkeiten sowie die Finanzplanung ab. Anschließend entlasteten die Mitglieder der Versammlung den Diözesanjugendführungskreis (DJFK) für die Arbeit des letzten Jahres. Eine Besonderheit war in diesem Jahr der Rücktritt einiger Mitglieder des DJFKs. Hintergrund dieser Entscheidung, so der stellvertretende Diözesanjugendsprecher David Lohkamp, sei die Möglichkeit, von nun an in der Versammlung gestaffelt zu wählen, sodass nicht alle zwei Jahre ein völlig neues Führungsgremium gewählt werden müsse, sondern Jahr für Jahr neue Mitglieder hinzustoßen könnten. David Lohkamp und Jana Bußmann wurden aus der Versammlung erneut als stellvertretender Jugendsprecher und Jugendvertreterin vorgeschlagen und anschließend im Amt bestätigt.

Ein großer Verlust für den DJFK ist der Rücktritt von Larissa Haan. Als beratendes Mitglied war sie seit 2012 im Kreise des DJFK's und hat viele Aktionen, Freizeiten und Versammlungen organisiert. Aus privaten Gründen musste die Xantenerin dem DJFK leider den Rücken kehren, bleibt der Jugend aber dennoch erhalten.

Der DJFK integrierte erstmals interaktive Workshops in den Versammlungsablauf. Die Mitglieder der Ver-

sammlung setzten sich hier in kleinen Arbeitsgruppen konstruktiv mit den Themen „Mitgliedergewinnung“, „Zuschüsse & Fundraising“, „Reset Mal“ (Jahresprojekt der Malteser Jugend auf

Bundesebene) sowie „Kinderrechte“ auseinander und hielten ihre Ergebnisse auf bunten Plakatwänden fest. „Insgesamt bin ich gerade mit unseren Workshops sehr zufrieden“, so Diözesanjugendsprecher Julian Dawin.

Die Malteser Jugend sieht hochmotiviert dem diesjährigen 33. Bundesjugendzeltlager in Glandorf entgegen. Als Ausrichter sind die Münsteraner nicht nur mit vielen Mitarbeitern in den Vorbereitungsteams vor Ort. Über 100 Kinder und Jugendliche aus dem Diözesangebiet haben sich als Teilnehmer angemeldet. Und wenn die Münsteraner dann am 01. August die Maltis aus ganz Deutschland verabschieden, steht der DJFK schon vor neuen Aufgaben. Der aktive Jugendverband verspricht in seinem Terminplan auch für das nächste Jahr viel Abwechslung und einige Höhepunkte.

I KURZ BERICHTET

DANKESCHÖN FÜR DIE HELFER

Der Kreis Warendorf feierte seinen 40. Geburtstag und beim Sommerfest des Landrates in Oelde gab es auch ein Dankeschön für die Helfer: DRK und Malteser waren die Ehren Gäste beim Sommerfest. Aus dem Stand heraus haben die Ehrenamtlichen in diesem Frühjahr in Beelen eine Notunterkunft für Flüchtlinge aufgebaut und 31 Tage lang betrieben.



GEMEINSAM FÜR MÜNSTER

Alle vier Münsteraner Hilfsorganisationen haben beim Schlosskonzert Mitte Juni den Sanitätsdienst gestellt. Lionel Richie war es wohl nicht so bewusst: er ging nach knapp zwei Stunden ohne Zugabe. Die nächsten gemeinsamen Einsätze sind der Marathon und der Giro.

